

Böden unter Druck – Bodenschäden in der modernen Forstwirtschaft

Prof. Dr. J. Schäffer
22.01.2020

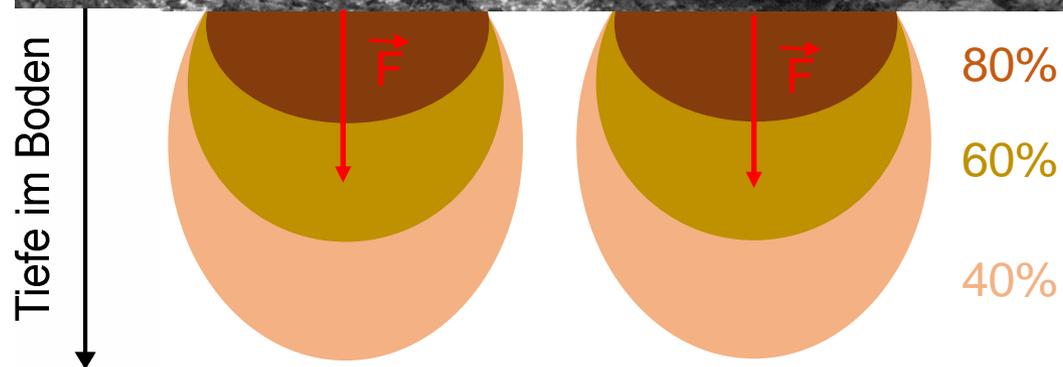
Ein Blick zurück..



Und heute...



Die Auswirkungen...



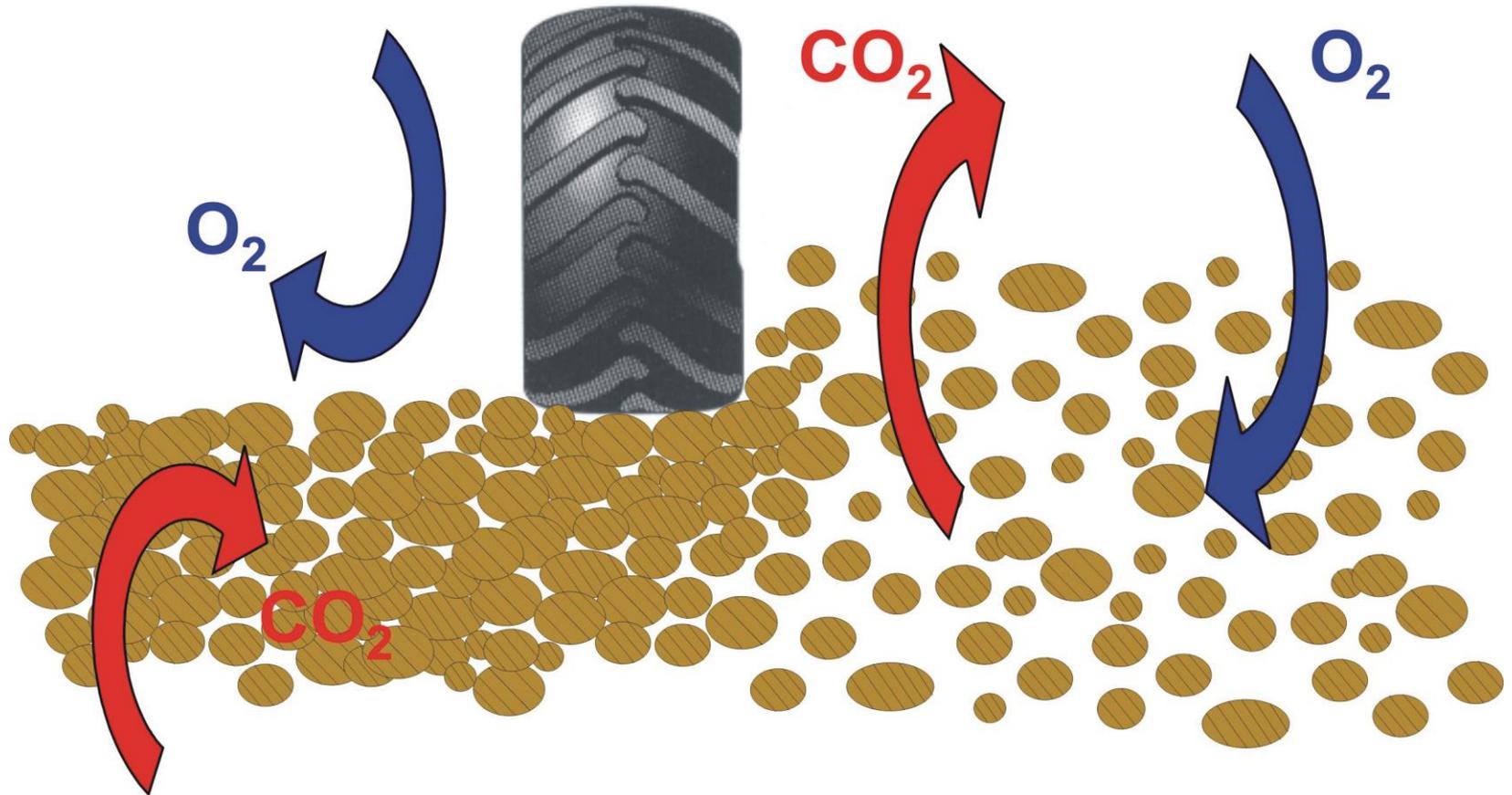
Die Folgen



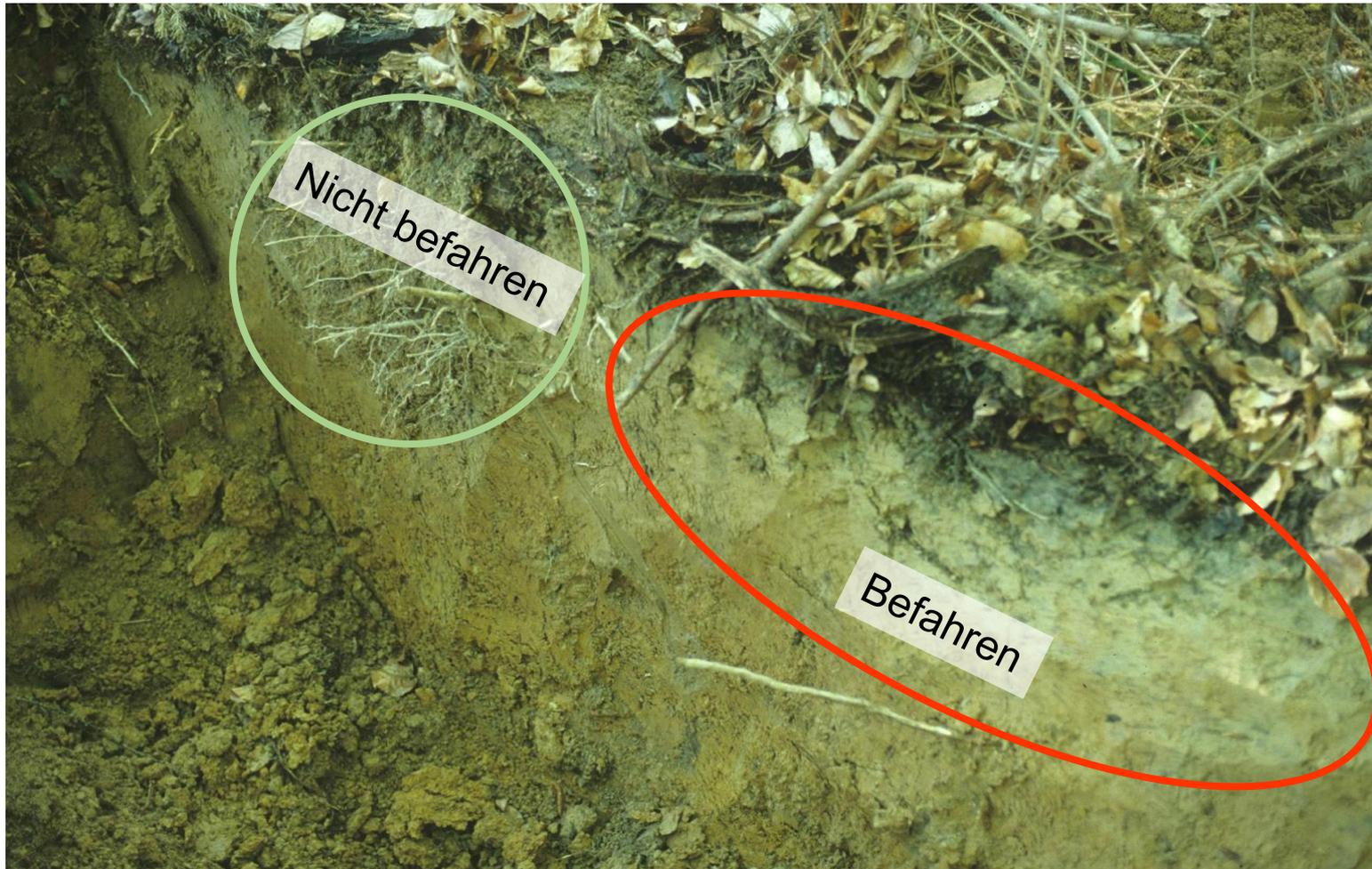
Die Folgen



Dem Boden geht die Luft aus...



Verminderte Wurzelraumerschließung



20 Jahre nach der Befahrung



Zwischenfazit zum Kenntnisstand der Bodenforschung im Hinblick auf Befahrungsschäden

- I. Eine schadensfreie Befahrung von Waldböden unter Erhaltung der Bodenfunktionen ist unter mitteleuropäischen Standortverhältnissen in der Regel nicht möglich
- II. Befahrung führt zu lang anhaltenden Beeinträchtigungen der Böden und Ihrer Funktionen
- III. Viele Waldböden tragen eine Hypothek an Bodenstrukturschäden ausgelöst durch früher häufig unregelmäßige Befahrungsaktivitäten in Waldbeständen.

**Schadensvermeidungskonzepte in der
Waldbewirtschaftung sind dringend erforderlich!**

Bundesbodenschutzgesetz §1 : „Abwehr schädlicher Bodenveränderungen“

- Lässt sich die Überschreitung von Schadensschwellen sicher prognostizieren?

Nein!



Bei unsicherer Prognose des Schadenseintritts ist es notwendig, im Sinne der Bodenvorsorge ausreichende Sicherheitsmargen einzuplanen.

Anlehnung an Medizin:

Die „**Maximale Arbeitsplatz-Konzentration (MAK-Wert)**“ gibt die maximal zulässige Konzentration eines Schadstoffes am Arbeitsplatz an, bei der keine Gesundheitsschäden zu erwarten ist.

Analoge Umsetzung in der Forstwirtschaft

- Minimierung des Anteils befahrenen Waldbodens durch Konzentration der Fahrbewegungen (und damit der Schäden) auf dauerhaft angelegte Fahrtrassensystem
- Einsatz bestmöglicher Technik um Schäden auf den Fahrtrassen zu minimieren

Vielfalt der Ansprüche an Waldbewirtschaftung



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

